

Limmattaler Zeitung vom 15. Dezember 2017

Von Sandro Zimmerli

Hälfte der Unterschriften ist zusammen

Die Grünen sind zuversichtlich, dass sie bis Ende Februar die 500 benötigten Unterschriften für ihre VeloInitiative gesammelt haben werden.

Durch die Bereitstellung von zwei Millionen Franken bis 2030 soll sichergestellt werden, dass in Dietikon die Infrastruktur für den Fuss- und Veloverkehr ausgebaut, verbessert und sicherer gemacht wird. Das ist das Ziel einer im September von den Grünen zusammen mit dem Verkehrs-Club der Schweiz (VCS) und Pro Velo lancierten Initiative. Mittlerweile ist die Hälfte der Sammelfrist vorbei und die Initianten zeigen sich zuversichtlich, dass die 500 benötigten Unterschriften zusammenkommen. «Nach Ablauf der Hälfte der Sammelfrist sind rund fünfzig Prozent der Unterschriften gesammelt», schreiben sie in einer Mitteilung. Mit einer weiteren Sammeloffensive Anfang 2018 hoffe man, bis Ende Februar die nötigen Unterschriften beisammen zu haben. Aus Sicht der Initianten ist der Vorstoss dringend notwendig, denn im Limmattal würden Fuss- und Veloverkehr weiterhin ein Mauerblümchen-Dasein fristen. «Es wird massiv in den öffentlichen Verkehr und in Strassen investiert, während sich beispielsweise die Fussgänger mit 0815-Trottoirs in Minimalbreite begnügen müssen», heisst es in der Mitteilung. Dabei gelte auch für den Fuss- und Veloverkehr, dass eine sichere, einladend gestaltete Infrastruktur den entsprechenden Verkehr anziehe. Kinder und ältere Menschen seien vor allem auf sichere Verkehrswege angewiesen. Das in den letzten Jahren von der Stadt Dietikon erarbeitete Gesamtverkehrskonzept sehe zwar auch etliche Massnahmen zugunsten des Fuss- und Veloverkehrs vor. «Nur steht ihre Umsetzung weder auf einem verbindlichen Terminplan, noch sind dafür die nötigen Gelder budgetiert», schreiben die Initianten. Die von ihnen geforderten zwei Millionen Franken seien im Verhältnis zu anderen Investitionsprojekten ein kleiner Betrag. Die Investition werde sich lohnen, führe sie doch zu einer lebenswerteren, sozialeren Innenstadt, zeigen sich die Initianten überzeugt und verweisen auf andere Städte. «Sowohl in der Stadt Bern als auch in Zürich laufen Bestrebungen, dem Velo mehr Platz einzuräumen, damit sein Anteil am Verkehr gesteigert wird.»